



Pressemitteilung

Kreis Offenbach unterstützt Machbarkeitsstudie zur Südtangente

Wichtiger Baustein im ÖPNV der Zukunft für den Kreis Offenbach

Dietzenbach, den 29.01.2021

Die Ankündigung des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV), bereits im Sommer dieses Jahres eine Machbarkeitsstudie für die Regionaltangente Süd zu beauftragen, begrüßen der Kreis Offenbach und die Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF) ausdrücklich.

Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger freut sich über diese positive Nachricht gleich doppelt: in Ihrer Funktion als Umwelt- und Mobilitätsdezernentin des Kreises und als Aufsichtsratsvorsitzende der kvgOF: „Mit dieser Machbarkeitsstudie kommen wir einen wichtigen Schritt voran. Damit hat sich unser Engagement und die Vorarbeit für dieses Projekt gelohnt.“ Bereits 2019 hat die Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF) eine Vorstudie zu einer möglichen Südtangente vom Kreis Offenbach, über Offenbach Hauptbahnhof bis Frankfurt Süd und zum Flughafen durch das Planungsbüro Albert Speer + Partner (AS+P) durchführen lassen. Anlass dafür waren die vielen Verspätungen auf den S-Bahnlinien im Kreis, die hauptsächlich durch den Engpass im Frankfurter S-Bahntunnel entstehen. Es stellte sich heraus, dass umfangreiche Umbaumaßnahmen zur Realisierung einer solchen Südtangente nötig wären. Durch die Planungen für einen möglichen Fernbahntunnel in Frankfurt eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Realisierung einer solchen Südtangente, die in der Machbarkeitsstudie näher untersucht werden sollen.

Kurzfristig hat der RMV mit dem Projekt „S-Bahn-Plus“ bereits zahlreiche Umbaumaßnahmen im S-Bahnnetz durchführen lassen, die u.a. eine sogenannte „überschlagene Wende“ ermöglichen. So wird z.B. in Niedernhausen für die S-Bahnlinie S2 zukünftig eine zweite S-Bahn an der Endhaltestelle warten, um eine verspätete Abfahrt zu vermeiden. So können Verzögerungen im Zugverkehr abgebaut werden.

Die Nachricht zur Beauftragung der Machbarkeitsstudie zur Südtangente fügt sich nahtlos in eine Reihe positiver **Meldungen** zur Verbesserung des ÖPNV im Kreis Offenbach. Zu diesen zählt Claudia Jäger, die auch Mitglied im RMV-Aufsichtsrat und RMV-Präsidium ist, u.a. die Fortschritte bei der Regionaltangente West, die kürzlich vorgestellten Planungen zu einer Verlängerung der S-Bahnlinie S2 nach Dieburg und Darmstadt sowie die beschlossenen Maßnahmen auf der Odenwaldbahn.

So ist für dieses Jahr der Planfeststellungsbeschluss für den Bauabschnitt Süd 1 auf der Regionaltangente West (RTW) geplant. Bereits 2026/27 könnten die ersten Züge

Adresse

Masayaplatz 1
63128 Dietzenbach

Telefon

06074 69669-00

Fax

06074 69669-09

Online

www.kvgOF.de
info@kvgOF.de

Geschäftsführer

Andreas Maatz

Vorsitzende im Aufsichtsrat

Claudia Jäger

Amtsgericht

Offenbach, HRB 8669

Umsatzsteuer-ID

DE161738156

Bankverbindung

Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN: DE75 5065 2124 0000 1115 83
BIC: HELADEF1SLS

auf der neuen Verbindung zwischen Bad Homburg über Eschborn, Höchst, Flughafen, Neu-Isenburg bzw. Dreieich-Buchsschlag rollen.

Ende 2020 haben sich der RMV, die Kreise Offenbach und Dieburg-Darmstadt sowie die Stadt Darmstadt in der sogenannten „Dietzenbach-Dieburger-Erklärung“ auf weitere Schritte für eine Vorplanung und Kosten-Nutzen-Untersuchung für eine Verlängerung der S2 von Dietzenbach, über Ober-Roden bis nach Dieburg oder Darmstadt verständigt. „Diese S-Bahn könnte eine interessante direkte Verbindung aus Heusenstamm, Dietzenbach und Rödermark bis nach Dieburg oder sogar Darmstadt mit einer erheblichen Fahrtzeitverkürzung schaffen und damit die Attraktivität des ÖPNV im Kreis weiter steigern,“ betont Claudia Jäger.

Bis zu einer Verwirklichung der Verlängerung der S2 sollen mittelfristig Verbesserungen des Fahrtenangebots auf der Dreieichbahn zwischen Rödermark Ober-Roden und Dieburg durch Bahnhofsumbauten in Eppertshausen geschaffen werden, um eine halbstündliche Verbindung von Dieburg nach Ober-Roden beziehungsweise nach Frankfurt zu erzielen.

Für die östlichen Kommunen im Kreis Offenbach spielt die Odenwaldbahn eine entscheidende Rolle für die ÖPNV-Erschließung. Für diese erfolgreiche, stark nachgefragte Verbindung legen die Vertragspartner – u.a. der RMV und der Kreis Offenbach - in der „Erbacher Erklärung“ verschiedene Maßnahmen zur Ausweitung der Kapazitäten und Erhöhung der Fahrten fest. Diese reichen von kurzfristigen Schritten wie vermehrten Fahrtangeboten am Wochenende bis hin zu langfristigen Entscheidungen wie den baulichen Verlängerungen der Gleise an allen Bahnhöfen, um längere Züge einzusetzen.

„Der Kreis Offenbach ist eine boomende Region inmitten des RheinMain-Ballungsraums. Immer mehr Menschen lassen sich im Kreis nieder und benötigen für ihre Arbeits- und Einkaufswege gute Verkehrsverbindungen in die umliegenden Metropolen. Diesem Umstand tragen wir zusammen mit dem RMV mit den gemeinsamen Verkehrsvorhaben Rechnung. Denn eines ist klar: Angesichts des Klimawandels können wir es uns nicht erlauben, nur auf den Individualverkehr zu setzen. Wir benötigen einen attraktiven, leistungsfähigen Personennahverkehr,“ fasst Erste Kreisbeigeordnete Jäger zusammen.

Als erster Kreis in Hessen und als einer der ersten in Deutschland testete die Kreisverkehrsgesellschaft mit ihrem Pilotprojekt kvgOF Hopper einen On-Demand-Shuttle zur Feinerschließung in Seligenstadt, Hainburg und Mainhausen. Dieses sehr erfolgreiche Projekt ist Anfang des Jahres mit dem Wechsel zur Buchungssoftware von ioki in die nächste Entwicklungsstufe eingetreten und ist Vorbild für viele weitere Projekte im RMV-Gebiet.

Ende vergangenen Jahres begann die kvgOF mit den Vorarbeiten zum Nahverkehrsplan 2022 ff, in dem die Rahmenbedingungen und Ziele für den Nahverkehr im Kreis Offenbach festgelegt werden. Themenschwerpunkte sind



beispielsweise emissionsfreie Antriebe bei Bussen mit der entsprechenden Infrastruktur, flächendeckende Ridepooling-Systeme sowie bauliche und betriebliche Möglichkeiten der Busbeschleunigung und Anschlusssicherung.

Bereits seit 2013 erarbeitet der Kreis Offenbach gemeinsam mit der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH, der Gesellschaft für Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain mbH (ivm) und der Hochschule Darmstadt (h_da) das „Leitbild Mobilität“. Dieses beinhaltet verbindliche und zukunftsweisende Handlungsprozesse für die Mobilität im Kreis Offenbach.

Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH

Britta Sorg

Presse | Öffentlichkeit | Marketing

E-Mail: britta.sorg@kvgOF.de

Telefon: 06074 69669-18